



ÖKONOMISCHE BEDEUTUNG DES CLUSTERS
GESUNDHEITSWIRTSCHAFT HAMBURG
*ECONOMIC SIGNIFICANCE OF THE CLUSTER
THE HEALTHCARE INDUSTRY IN HAMBURG*

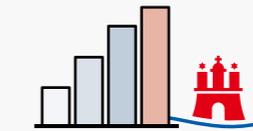
DIE GESUNDHEITS- WIRTSCHAFT IN HAMBURG

THE HEALTHCARE INDUSTRY IN HAMBURG



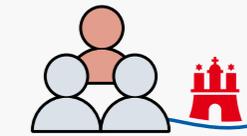
2015
9,6 EUR
Mrd./bn

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG
IN HAMBURG
GROSS VALUE IN HAMBURG



2015
9,8%

DER GESAMTEN
WIRTSCHAFTSLEISTUNG
IN HAMBURG
OF THE TOTAL ECONOMIC
OUTPUT IN HAMBURG



2015
169.000

ERWERBSTÄTIGE IN DER
GESUNDHEITSWIRTSCHAFT
IN HAMBURG
EMPLOYEES WORKING IN
THE HEALTHCARE INDUSTRY
IN HAMBURG

■ In Deutschland trägt die Gesundheitswirtschaft maßgeblich zur positiven Entwicklung der Volkswirtschaft bei. Aus ökonomischer Sicht stellt die Gesundheitswirtschaft eine Querschnittsbranche dar, welche in ihrer heterogenen Zusammensetzung verschiedene Teilbereiche wie z.B. die stationäre und ambulante Gesundheitsversorgung, medizintechnische Produkte, aber auch Forschung und Entwicklung sowie eHealth umfasst. Insbesondere in Zeiten wirtschaftlicher Krisen stellt die Gesundheitswirtschaft einen stabilisierenden Faktor innerhalb der gesamten nationalen Wirtschaft dar.

Die positiven wirtschaftlichen Effekte der Gesundheitswirtschaft spiegeln sich auch in Hamburg wider. In der Hansestadt verzeichnet die Branche seit Jahren ein steigendes Wachstum und bildet einen wichtigen Anteil an der Gesamtwirtschaftsleistung. Dies hatte das Wirtschaftsforschungsinstitut WifOR erstmals im Jahr 2015 im Auftrag der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH ermittelt und nun durch eine erneute Erhebung aktualisiert.

■ In Germany, the healthcare industry is making a key contribution to the positive development of the domestic economy. From an economic perspective, the healthcare industry is a cross-sectoral industry, which in its heterogeneous structure includes different sectors, such as inpatient and outpatient healthcare, medical products and research and development, as well as eHealth. In times of economic crisis in particular, the healthcare industry is a stabilising factor within the national economy overall.

The positive economic effects of the healthcare industry are also demonstrated in Hamburg. In the Hanseatic port city, the sector has been growing for years, and forms an important part of the overall economic output. This was first determined by the WifOR Economic Research Institute in 2015 in a study conducted on behalf of the Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH health-care company, and has been updated by a new survey.

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG / GROSS VALUE

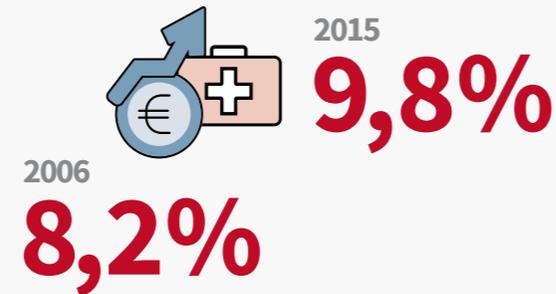
Die Gesundheitswirtschaft wächst fast doppelt so schnell wie Hamburgs Wirtschaft insgesamt

Die Bruttowertschöpfung (BWS) der Hamburger Gesundheitswirtschaft liegt bei 9,6 Milliarden Euro im Jahr 2015. Sie ist seit 2006 mit 4,2% p.a. fast doppelt so schnell gewachsen wie die gesamte Hamburger Wirtschaft (2,2% p.a.). Damit ist sie auch schneller gewachsen als die Gesundheitswirtschaft auf Bundesebene (3,8% p.a.). Zwischen 2006 und 2015 hat die Gesundheitswirtschaft in Hamburg ihren Anteil an der Gesamtwirtschaft der Stadt um rund 1,6 Prozentpunkte ausgebaut und gehört damit zu einer der wichtigsten Treiber der Wirtschaft in der Hansestadt.

The healthcare industry is growing almost twice as quickly as Hamburg's economy overall

The gross value of the Hamburg healthcare industry for 2015 is 9.6 billion euros. Since 2006, it has grown almost twice as quickly as the entire Hamburg economy (2.2% p.a.). This also means that it grew more quickly than the healthcare industry at a federal German level (3.8% p.a.). Between 2006 and 2015, the healthcare industry in Hamburg expanded its share of the city's overall economy by around 1.6 percentage points, making it one of the most important drivers of the economy there.

Gesundheitswirtschaft / Healthcare industry



BWS ANTEIL DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT AN DER REGIONALEN GESAMTWIRTSCHAFT - STARKES WACHSTUM
GROSS VALUE ADDED SHARE OF THE HEALTHCARE INDUSTRY IN THE OVERALL REGIONAL ECONOMY - STRONG GROWTH

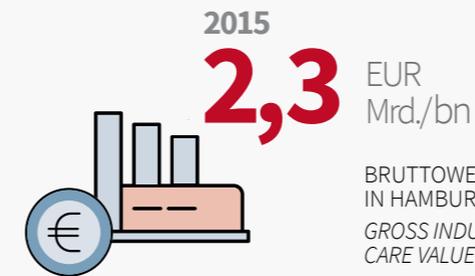


HÖCHSTER BWS/KOPF DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND
MAXIMUM GROSS VALUE/HEAD OF THE HEALTHCARE INDUSTRY IN GERMANY

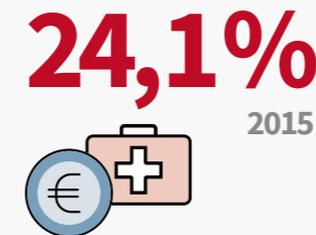
2015
RUND JEDER 10. EURO DER GESAMTEN BRUTTOWERTSCHÖPFUNG WURDE IN HAMBURG IN DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT GENERIERT
AROUND ONE IN EVERY 10 EUROS OF THE OVERALL GROSS VALUE WAS GENERATED IN HAMBURG BY THE HEALTHCARE INDUSTRY



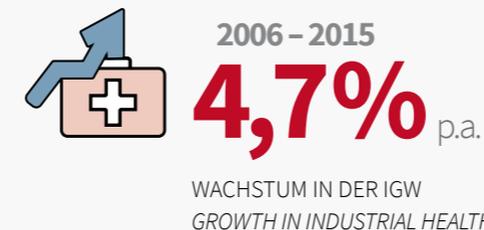
Industrielle Gesundheitswirtschaft (IGW) Industrial healthcare



BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN HAMBURG IN DER IGW
GROSS INDUSTRIAL HEALTHCARE VALUE IN HAMBURG



ANTEIL AN DER GESAMTEN BRUTTOWERTSCHÖPFUNG DER REGIONALEN GESUNDHEITSWIRTSCHAFT (BUNDESSCHNITT 21,7%)
SHARE OF THE OVERALL GROSS VALUE OF THE REGIONAL HEALTHCARE INDUSTRY (FEDERAL GERMAN AVERAGE 21.7%)



WACHSTUM IN DER IGW
GROWTH IN INDUSTRIAL HEALTHCARE

Hohe Dynamik in der Industriellen Gesundheitswirtschaft

Die Industrielle Gesundheitswirtschaft (IGW) stellt den produzierenden und produktiven Teilbereich der Gesundheitswirtschaft dar. Ihre hohen Wachstumsraten, welche über dem durchschnittlichen Wachstum in Deutschland liegen, deuten auf eine große wirtschaftliche Dynamik und somit zukünftige Potenziale innerhalb des Industriesektors der Branche hin. Dabei zeigen sich die positiven Effekte nicht nur regional, sondern auch auf Bundesebene.

High dynamic in the industrial healthcare industry

Industrial healthcare is the producing, productive sector of the healthcare industry. Its high growth rates, which lie above the average growth for Germany overall, indicate a high economic dynamic and therefore also future potential within the industrial field in the sector. The positive effects can be seen not only at a regional level, but also across Germany.

Gesundheitsdienstleistungen auf dem Vormarsch

Der Erweiterte Bereich der Gesundheitswirtschaft (EGW) umfasst Waren und Dienstleistungen, die einen Gesundheitsbezug aufweisen (z.B. eHealth oder Gesundheitstourismus), sowie Leistungen, die zum Funktionieren der Gesundheitswirtschaft notwendig sind (z.B. Forschung und Entwicklung). Der EGW weist insbesondere hinsichtlich der Bruttowertschöpfung starke Wachstumspotenziale auf und prägt Hamburgs Charakter als Metropole für Gesundheitsservices.

Healthcare services on the increase

The extended area of healthcare covers healthcare-related goods and services (such as eHealth or health tourism), as well as services needed to ensure that the healthcare industry functions properly (such as research and development). The extended area has strong potential for growth, in particular with regard to gross value, and shapes Hamburg's character as a major city for health services.

Ökonomischer Fußabdruck der Hamburger Gesundheitswirtschaft für ganz Deutschland deutlich sichtbar

Durch den Bezug von Waren und Dienstleistungen in regionalen Zuliefererbranchen löste die Gesundheitswirtschaft im Jahr 2015 zusätzliche wirtschaftliche Effekte in Höhe von 6,6 Milliarden Euro aus. Der ökonomische Fußabdruck in der regionalen Gesamtwirtschaft betrug damit 16,2 Milliarden Euro.

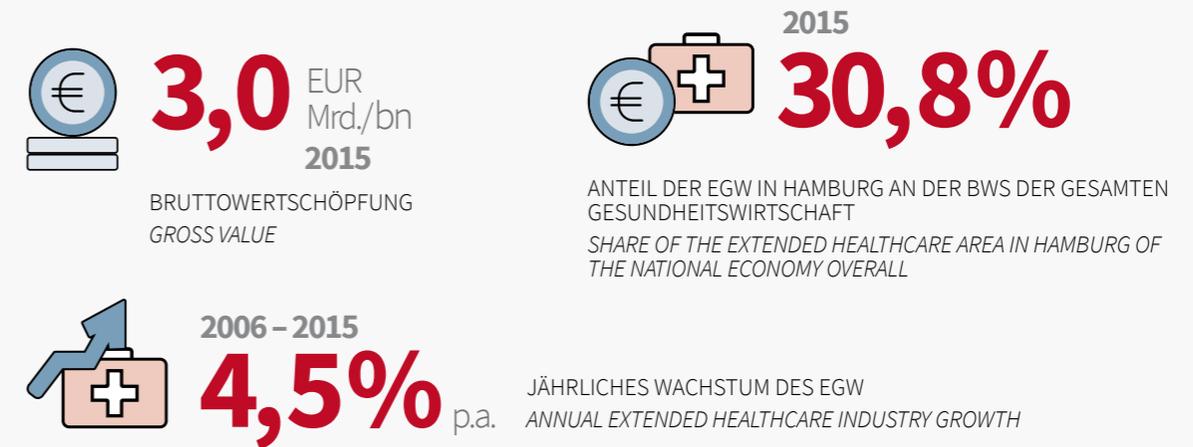
The economic footprint of the Hamburg healthcare industry is clearly visible throughout Germany

Due to the purchase of goods and services in regional supplier sectors, the healthcare industry triggered further economic impact to a total of 6.6 billion euros in 2015. As a result, the economic footprint in the overall regional economy was 16.2 billion euros.

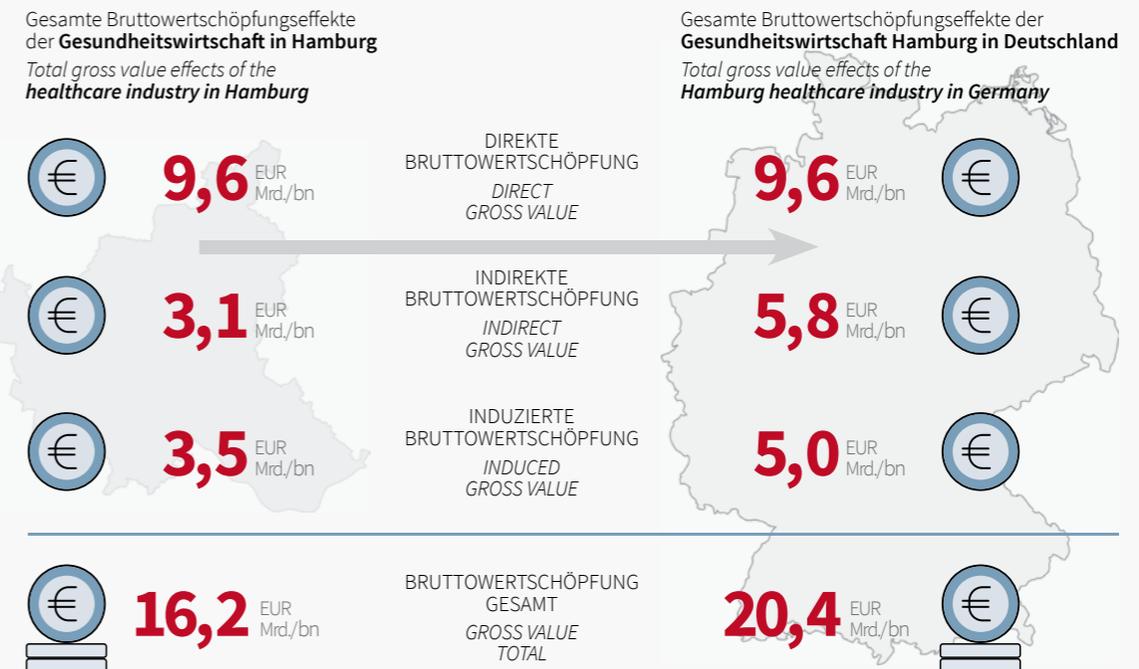
Aufgrund des weiteren Bezugs von Waren und Dienstleistungen in Zulieferbranchen außerhalb der Landesgrenzen Hamburgs hinterließ die Gesundheitswirtschaft darüber hinaus auch in der gesamten deutschen Volkswirtschaft ihren ökonomischen Fußabdruck. Im Jahr 2015 belief sich dieser auf rund 20,4 Milliarden Euro.

Due to the further purchasing of goods and services in supplier sectors outside of Hamburg's state boundaries, the healthcare industry also left its economic footprint on the German domestic economy overall. In 2015, this totalled around 20.4 billion euros.

Der Erweiterte Bereich der Gesundheitswirtschaft (EGW) The extended healthcare industry



Regionale und Nationale Ausstrahleffekte der Gesundheitswirtschaft (BWS) Regional and national spillover effects of the healthcare industry



ERWERBSTÄTIGE DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT EMPLOYEES IN THE HEALTHCARE INDUSTRY

Jeder 7. Erwerbstätige arbeitet in der Hamburger Gesundheitswirtschaft

Im Jahr 2015 waren in der Gesundheitswirtschaft Hamburg rund 169.000 direkte Erwerbstätige beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von rund 14,1% des gesamten Arbeitsmarkts in Hamburg. Die Erwerbstätigenzahlen der Gesundheitswirtschaft Hamburg verzeichnen in allen Bereichen deutliche Wachstumsraten. Die Gesundheitswirtschaft in Hamburg wächst hierbei mit 2,5% p.a. schneller als die Gesundheitswirtschaft in Deutschland (1,6% p.a.) sowie die Gesamtwirtschaft Hamburgs (1,4% p.a.).

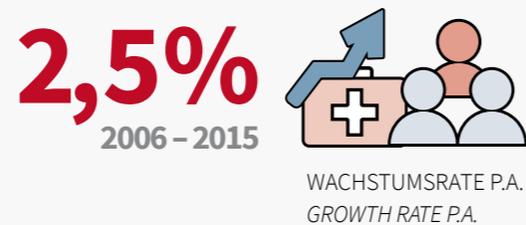
1 in 7 employees work in the Hamburg healthcare industry

In 2015, around 169,000 people were directly employed by the healthcare industry in Hamburg. This corresponds to a share of around 14.1% of the total employment market in Hamburg. The number of employees in the healthcare industry in Hamburg is growing significantly in all areas. The healthcare industry in Hamburg is growing at 2.5% p.a., faster than the healthcare industry in Germany (1.6% p.a.) and the overall economy of Hamburg (1.4% p.a.).



ERWERBSTÄTIGE IN HAMBURG IN DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT (+33.000 ARBEITSPLÄTZE SEIT 2006)

EMPLOYEES IN HAMBURG IN THE HEALTHCARE INDUSTRY (+33,000 JOBS SINCE 2006)



ERWERBSTÄTIGENANTEIL AM GESAMTARBEITSMARKT IN HAMBURG

SHARE OF EMPLOYEES ON THE OVERALL EMPLOYMENT MARKET IN HAMBURG

Erwerbstätige der Industriellen Gesundheitswirtschaft (IGW) Employees in industrial healthcare



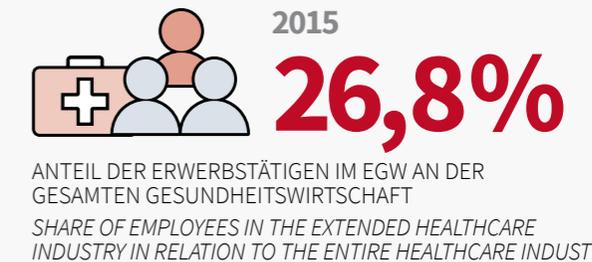
ERWERBSTÄTIGE IN DER IGW IN HAMBURG
EMPLOYEES IN INDUSTRIAL HEALTHCARE IN HAMBURG



Erwerbstätige des Erweiterten Bereichs der Gesundheitswirtschaft (EGW) Employees in the extended healthcare industry



PROZENTPUNKTE ÜBER DEM WACHSTUM DES KERNBEREICHS DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT
PERCENTAGE POINTS ABOVE GROWTH OF THE CORE AREA OF THE HEALTHCARE INDUSTRY



Erwerbstätige: Ökonomischer Fußabdruck der Branche / Employees: economic footprint of the sector

DER ÖKONOMISCHE FUSSABDRUCK DURCH DIREKTE, INDIRECTE UND INDUZIERTE ERWERBSTÄTIGENEFFEKTE IN DER REGIONALEN GESAMTWIRTSCHAFT FÜR DEN ARBEITSMARKT

ECONOMIC FOOTPRINT THROUGH DIRECT, INDIRECT AND INDUCED EMPLOYEE EFFECTS IN THE OVERALL REGIONAL ECONOMY FOR THE EMPLOYMENT MARKET



2015
290.000
ERWERBSTÄTIGE / EMPLOYEES

2015
352.000
ERWERBSTÄTIGE / EMPLOYEES

ÖKONOMISCHER FUSSABDRUCK AUF DEN GESAMTEN DEUTSCHEN ARBEITSMARKT
ECONOMIC FOOTPRINT ON THE OVERALL GERMAN MARKET

DER MITTELSTAND MEDIUM-SIZED ENTERPRISES

Mittelstand erwirtschaftet über die Hälfte der Wirtschaftskraft im Gesundheitscluster

KMUs stellen eine wichtige Säule am Wirtschaftsstandort Hamburg dar. Die Relevanz spiegelt sich in den prozentualen Anteilen der kleinen und mittelständigen Unternehmen (KMUs) wider. Sie beschäftigen mehr als 60% der gesamten Erwerbstätigen und generieren 57% der Bruttowertschöpfung. Der relative Wertschöpfungszuwachs seit dem Jahr 2008 betrug dabei 31,9% (+1,3 Milliarden Euro) und belief sich im Jahr 2015 auf rund 5,5 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung.

Medium-sized companies generate over half of the economic power in the health cluster

Small and medium-sized enterprises (SMEs) are an important pillar for Hamburg as a business location. Their significance is reflected in their number as a percentage share. They employ over 60% of workers overall, and generate 57% of the gross value. The relative net product growth since 2008 was 31.9% (+1.3 billion euros) and in 2015 ran to around 5.5 billion euros gross value.

KMUs in der Gesundheitswirtschaft in Hamburg / SMEs in the healthcare industry in Hamburg



BWS IN KMUs IN DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT ERWIRTSCHAFTET
GROSS VALUE GENERATED BY SMEs IN THE HEALTHCARE INDUSTRY

57% BWS-ANTEIL AN DER GESAMTEN GESUNDHEITSWIRTSCHAFT
57% GROSS VALUE SHARE OF THE OVERALL HEALTHCARE INDUSTRY



61% ERWERBSTÄTIGENANTEIL DER KMUS AN DER
GESAMTEN GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

61% SHARE OF EMPLOYEES OF SMES WITHIN THE OVERALL
HEALTHCARE INDUSTRY

KMUs in der Industriellen Gesundheitswirtschaft / SMEs in industrial healthcare



BWS IN KMUs ERWIRTSCHAFTET
GROSS VALUE GENERATED BY SMEs

58% BWS-ANTEIL AN DER GESAMTEN IGW
58% GROSS VALUE SHARE OF OVERALL INDUSTRIAL HEALTHCARE



65% ERWERBSTÄTIGENANTEIL DER KMUS AN DER IGW

65% SHARE OF EMPLOYEES OF SMES IN INDUSTRIAL HEALTHCARE

eHEALTH | eHEALTH

eHealth ist ein Megatrend. In der WifOR-Erhebung umfasst er sämtliche Geräte und Dienstleistungen der gesundheitsbezogenen Informationstechnologie und Datenverarbeitung. Dazu gehören bspw. Geräte der Telemedizin und der Vertrieb von gesundheitsbezogenen Cloud-Services für den Anwendungsbereich. Digitale Medizintechnik zählt in diesem Sinne nicht zu eHealth, sondern wird innerhalb der Gütergruppe Medizintechnik erfasst.

eHealth in Hamburg

Mit einer Wertschöpfung von rund 154 Millionen Euro und einem Anteil von 1,6% an der gesamten Wertschöpfung der Gesundheitswirtschaft gehört Hamburg auf Platz 4 aller Bundesländer zu den führenden eHealth Standorten in Deutschland. Die Bruttowertschöpfung des eHealth Bereichs stieg zwischen 2006 und 2015 um 3,6% p.a.. Die eHealth Branche ist deutlich von KMUs geprägt. Die Wertschöpfung und Beschäftigung wachsen in KMUs dabei deutlich stärker als in Großunternehmen.

eHealth is a megatrend. In the WifOR study, it covers all appliances and services for health-related information technology and data processing. These include telemedicine appliances and the sale of health-related cloud services for the application field, for example. In this sense, digital medical technology is not a part of eHealth, but instead is covered by the medical technology product group.

eHealth in Hamburg

With a net product of around 154 million euros and a share of 1.6% of the entire net product of the healthcare industry, Hamburg is ranked fourth among all the federal states in Germany that are leading eHealth locations. The gross value of the eHealth sector grew by 3.6% p.a. between 2006 and 2015. The eHealth sector is clearly dominated by SMEs. The net product and employment rate grew far more significantly among SMEs than among large companies.



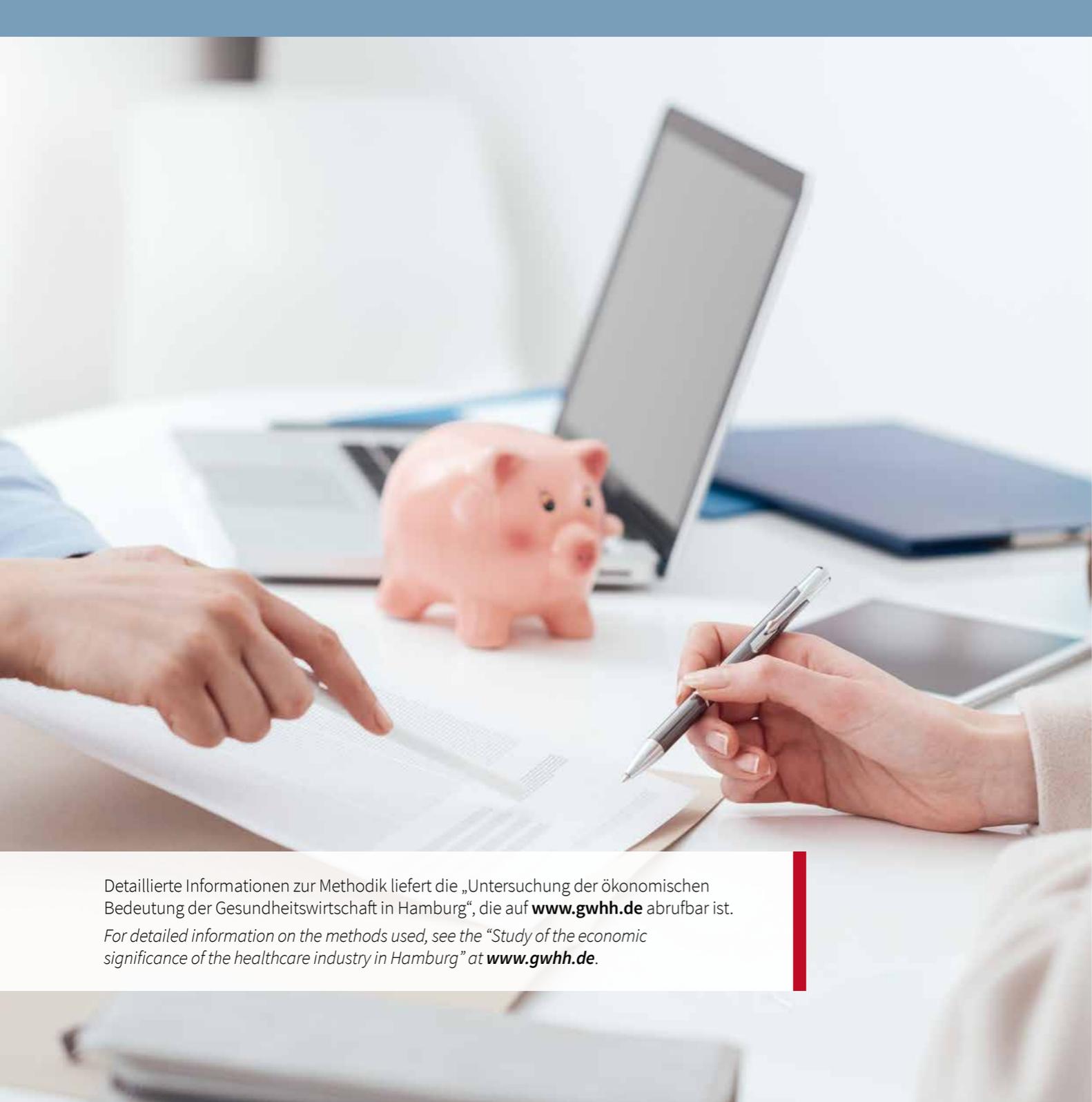
154 EUR
Mio./m



1,6%

AN GESAMTER WERTSCHÖPFUNG
DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT
OF THE OVERALL NET PRODUCT FOR
THE HEALTHCARE INDUSTRY

RUND 64% DER WERTSCHÖPFUNG UND 73% DER
ERWERBSTÄTIGEN SIND IN KMUs
AROUND 64% OF THE NET PRODUCT AND 73% OF
EMPLOYEES ARE IN SMES



Detaillierte Informationen zur Methodik liefert die „Untersuchung der ökonomischen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg“, die auf www.gwhh.de abrufbar ist.

For detailed information on the methods used, see the “Study of the economic significance of the healthcare industry in Hamburg” at www.gwhh.de.

METHODIK | METHODOLOGY

Grundlage für die ökonomische Erfassung des Clusters Gesundheitswirtschaft Hamburg und die grundlegende Datenbasis für die WifOR-Studie bildet die Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR) des Bundes. Im Auftrag des Bundes hat u.a. WifOR die Definition und Abgrenzung der Branche weiterentwickelt und die ökonomische Entwicklung in Kategorien der amtlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes ermittelt. Damit verbunden war die Verfeinerung des Schichtmodells der Gesundheitswirtschaft hin zu einer gütergruppenbasierten Abgrenzung. Bei der güterspezifischen Abgrenzung werden sämtliche Waren und Dienstleistungen mit Gesundheitsbezug im Sinne der VGR erfasst. Ausschließlich wirtschaftszweigbezogene Abgrenzungen implizieren hingegen, dass wirtschaftliche Akteure und deren Beiträge gemäß ihrer Hauptaktivität einem einzelnen Wirtschaftszweig zugeordnet werden müssen. Neben der strukturellen Heterogenität bestehen in Deutschland auch regionale Unterschiede hinsichtlich der ökonomischen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft. Eine erste vergleichbare Einordnung der Branchenbedeutung in den einzelnen Ländern ermöglicht die Regionale Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (R-GGR).

Auf Basis der R-GGR wurde mit der im Auftrag der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH) mit Unterstützung der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und der Handelskammer Hamburg erstellten gesundheitsökonomischen Statistik ein umfassendes und national wie regional vergleichbares Branchenmonitoring entwickelt.

The “Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung” (overall healthcare accounts, or “GGR”) forms the basis for the economic analysis of the healthcare industry cluster in Hamburg, and also provides the database used for the WifOR study. On behalf of the federation, WifOR, as well as other organisations, further developed the definition and delimitation of the sector, and calculated the economic development in the categories of the official domestic economy accounts of the Federal Bureau of Statistics. This involved refining the layer model of the healthcare industry for the purpose of providing product group-based definitions. The product-specific definitions cover all goods and services related to healthcare in accordance with the national account system. By contrast, purely business sector-related definitions imply that business actors and their contributions must be assigned to one single branch of industry on the basis of their main field of activity. Alongside the structural heterogeneity, there are also regional differences in Germany with regard to the economic importance of the healthcare industry. An initial comparable classification of the significance of the sector in the individual federal states enables the regional healthcare accounts (“R-GGR”) to be produced.

On the basis of the R-GGRs, a comprehensive, nationally and regionally comparable sector monitoring system was developed using the statistics on the healthcare industry gathered on behalf of Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH) with the support of the Ministry of Health and Consumer Protection Hamburg and the Chamber of Commerce Hamburg.

GLOSSAR

AUSSTRAHLEFFEKTE

Die Ausstrahleffekte beschreiben die Effekte, welche durch das Wirtschaften der Branche, den damit verbundenen Bezug von Vorleistungen und die Wiederverausgabung von Einkommen in der Gesamtwirtschaft entstehen.

DIREKTE EFFEKTE

Die direkten Effekte beschreiben die unmittelbaren Auswirkungen einer Branche auf die deutsche Volkswirtschaft. Sie können sich auf den Beitrag einer Branche zum gesamtwirtschaftlichen Produktionswert, zur Bruttowertschöpfung oder auch auf die Anzahl der Erwerbstätigen beziehen.

ERWEITERTER BEREICH DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Der Erweiterte Bereich umfasst Waren und Dienstleistungen, die einen Gesundheitsbezug aufweisen (z.B. Gesundheitstourismus), sowie Leistungen, die zum Funktionieren der Gesundheitswirtschaft notwendig sind (z.B. Forschung & Entwicklung, Ausbildung zu Gesundheitsberufen).

INDIREKTE EFFEKTE

Die Produktionstätigkeiten einer Branche erfordern Vorleistungsgüter. Der Bezug von Vorleistungsgütern führt wiederum zu einer erhöhten Produktion bei Lieferanten, welche ihrerseits wiederum Vorleistungsgüter für ihre Produktionsprozesse nachfragen. Die daraus entstehenden Effekte (z.B. Beschäftigung,) werden indirekte Effekte einer Branche genannt.

INDUSTRIELLE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Die Industrielle Gesundheitswirtschaft stellt den produzierenden und produktiven Teilbereich der Gesundheitswirtschaft

dar. Zur Industriellen Gesundheitswirtschaft zählen die Herstellung von Humanarzneimitteln, Medizintechnik, Sport- und Fitnessgeräten, eHealth, Forschung und Entwicklung sowie der Großhandel und Vertrieb dieser industriellen Güter.

INDUZIERT E EFFEKTE

Mit dem induzierten Effekt wird der durch die Wiederverausgabung von Löhnen und Gehältern entstehende Beitrag quantifiziert (z.B. Anzahl der Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft, welche die Konsumgüter für die Beschäftigten in der Gesundheitswirtschaft sowie deren Vorleister erstellen).

KERNBEREICH DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Der Kernbereich der Gesundheitswirtschaft umfasst zum einen die „klassische“ Gesundheitsversorgung, also alle Waren und Dienstleistungen, die Bestandteil des Erstattungsbereichs von Krankenkassen und anderen Sozialversicherungsträgern sind. Zum anderen zählen Waren und Dienstleistungen, die durch private Konsumausgaben finanziert werden und in der Gesundheitsausgabenrechnung erfasst werden, ebenfalls zum Kernbereich der Gesundheitswirtschaft. Hierzu zählen zum Beispiel nicht rezeptpflichtige Präparate (OTC) sowie Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL).

ÖKONOMISCHER FUßABDRUCK

Der Ökonomische Fußabdruck beschreibt die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Branchen oder Unternehmen anhand ökonomischer Kennzahlen. Neben den direkten Effekten werden dabei auch die indirekten und induzierten Effekte einer Branche oder eines Unternehmens auf die Wirtschaftsregion quantifiziert.

GLOSSARY

SPILLOVER EFFECTS

Spillover effects are the effects created by the business activities of the sector, the related purchase of preliminary services and the re-spending of income in the overall economy.

DIRECT EFFECTS

Direct effects describe the direct impact of a sector on the German domestic economy. They can relate to the contribution made by a sector to the production value of the economy overall, to the gross value or to the number of employees.

EXTENDED HEALTHCARE INDUSTRY

The extended healthcare industry covers goods and services that relate to health (e.g. health tourism), and services necessary for the proper functioning of the healthcare industry (e.g. research & development, training in healthcare professions).

INDIRECT EFFECTS

The production activities of a sector require preliminary products. The purchase of preliminary products in return leads to higher production among suppliers, which for their part require preliminary goods for their production processes. The effects that result (e.g. employment) are referred to as the indirect effects of a sector.

INDUSTRIAL HEALTHCARE

Industrial healthcare is the producing, productive sector of the healthcare industry. Industrial healthcare includes the production of human medicines, medical technology, sport and fitness appliances, eHealth, research and development, and the wholesale and marketing of these industrial products.

INDUCED EFFECTS

Induced effects quantify the contribution made by the re-spending of salaries and wages (e.g. the number of employees in the overall economy who produce the consumer goods for the employees in the healthcare industry and their preliminary service suppliers).

CORE AREA OF THE HEALTHCARE INDUSTRY

The core area of the healthcare industry covers "classic" healthcare provision, i.e. all goods and services which are covered by the healthcare insurance companies and other social insurance providers. It also includes goods and services that are financed by private consumption expenditure, and which are covered in the health expenditure accounting. These include non-prescription preparations and individual healthcare services.

ECONOMIC FOOTPRINT

The economic footprint describes the overall economic significance of sectors or companies on the basis of economic figures. As well as the direct effects, these also quantify the indirect and induced effects of a sector or company on the economic region.



Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH

Postanschrift / *Postal address:*
Adolphsplatz 1 | 20457 Hamburg
Telefon / *Phone:* +49 (0)40 361 38 9400
E-mail: info@gwhh.de

Büroanschrift / *Office address:*
Schauenburgerstraße 49 | 20095 Hamburg
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Responsible for content according to press law:
Jan Quast, Dr. Gabriele Rose
Geschäftsführung / *Executive board*
Redaktion / *Editorial staff:*
Diana Hutter, Dr. Monika Rulle
Projektmanagerin / *Projectmanager*



WifOR

Rheinstraße 22 | 64283 Darmstadt
Telefon / *Phone:* +49 (0)6151 50155-0
E-mail: kontakt@wifor.com

Design: Christiane Lehmann
www.CL-Konzept-Design.de

Fotos / *Photos:*
Titelseite / *Title page:* [Fotolia@Thomas Andreas](mailto:Fotolia@ThomasAndreas)
S. 2: [Fotolia@Syda Productions](mailto:Fotolia@SydaProductions)
S. 8+9: Fotolia@StockPhotoPro

Stand: Juni 2017 / *Version: June 2017*

Mit Unterstützung von / *With the support of:*

